

"UNTERSTÜTZUNG EINES ETHISCH VERTRETbaren TREKKINGTOURISMUS"

1. EINLEITUNG

Der Alpenverein Südtirol – AVS engagiert sich im Rahmen eines Projektes zur Entwicklungszusammenarbeit für einen nachhaltigen Trekkingtourismus im Himalajakönigreich Nepal. In einer entlegenen Region Nepals sollen unterstützende Maßnahmen für Lastenträger durchgeführt werden, damit diese vom Trekking-Tourismus vor Ort profitieren können. Im Zuge der Rechercharbeiten zu diesem Projekt wurde der Alpenverein Südtirol - AVS verstärkt auf die oft katastrophalen Bedingungen für die Lastenträger und ihre oft unmenschliche Behandlung während Expeditionen/ Trekkings aufmerksam. Eine international tätige Organisation, die **International Porter Protection Group (IPPG)**, greift diese Problematik auf und setzt sich weltweit für einen ethisch vertretbaren Trekkingtourismus ein.

2) INTERNATIONAL PORTER PROTECTION GROUP (IPPG)

Ziel der IPPG ist es eine dauerhafte Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit der Träger bei ihrer Arbeit zu erreichen. Vermeidbare Unfälle mit Verletzungs- bzw. Todesfolge -meist durch mangelnde Ausrüstung, Erfahrung und fehlende Unterstützung von Expeditions-/Trekkingleitern verursacht- müssen vermieden werden. IPPG versucht diese Ziele durch eine breit angelegte Sensibilisierung bei Trekkingorganisationen, Expeditions-Führern und Individualtouristen umzusetzen.

IPPG fordert folgende **ethische Mindeststandards für Träger**:

1. Die Kleidung, welche den Trägern zu Verfügung steht, muss den klimatischen Bedingungen der Trekkingtour/ Expedition angepasst sein (adäquates Schuhwerk, Kopfschutz, Handschuhe, windfeste Jacke, Hose, Sonnenbrille, Decke und Polster oberhalb der Schneegrenze).
2. Der situationsbedingt, höchst verfügbare medizinischen Standard muss auch bei Trägern angewendet werden.
3. Träger dürfen nicht aufgrund einer Krankheit ohne Zustimmung des Expeditions-/Trekkingführers bezahlt und heimgeschickt werden.
4. Kranke Träger dürfen nicht allein vom Berg zurückgeschickt werden. Die begleitende Person muss die Sprache des erkrankten Trägers sprechen.
5. Bei der Rettung und Behandlung verletzter Träger muss finanzielle Unterstützung gewährleistet sein.

Die Mitgliedschaft im IPPG-Netzwerk ist grundsätzlich freiwillig und kostenlos. Voraussetzung ist die Kontaktaufnahme mit der örtlichen Landesvertretung. In Italien, Liechtenstein und Slowenien sind bisher keine Vertretungen namhaft gemacht. Weitere Informationen zu IPPG sind unter www.ippg.net zu finden (siehe Anhangdokument IPPG-Kontakte).

3) "Ethischer Kode zur Durchführung von Expeditionen" der UIAA

Im Rahmen der UIAA-Generalversammlung vom 9. Oktober 1987 in Marakesch wurde ein "Ethischer Kode zur Durchführung von Expeditionen" verabschiedete (siehe Anhangdokument (in engl. Sprache). Dieser allgemein formulierte Kode weist im Wesentlichen auf den respektvollen Umgang mit der örtlichen Bevölkerung und Natur hin bzw. definiert ethische Regeln für die Expeditionsteilnehmer selbst. Ethische Mindeststandards für Träger werden hingegen im "Ethischen Kode zur Durchführung von Expeditionen" der UIAA nicht klar formuliert.

4) Antrag an die CAA - Präsidenten (7. September 2002 in Innsbruck)

Um im Jahr der Berge 2002

- die notwendige und wertvolle Unterstützung der Träger bei Trekkings und Expeditionen entsprechend zu würdigen,
- ein sichtbares Zeichen zur aktiven Zusammenarbeit der Bergregionen zu setzen,
- dem Selbstverständnis der Alpenvereine als Förderer eines sozial bzw. ethisch verträglichen und verantwortungsbewussten Bergsportes zu entsprechen,

beantragt der Alpenverein Südtirol – AVS, dass der Club Arc Alpin (CAA) und seine Mitgliedsvereine

- dem IPPG-Netzwerk beitreten und seine Ziele verpflichtend annehmen,
- die Ziele der IPPG in seinem jeweiligen Wirkungsbereich und im Einvernehmen mit der jeweiligen IPPG-Landesvertretung bekannt machen,
- den "Ethischen Kode zur Durchführung von Expeditionen" der UIAA-Generalversammlung von 1987 in Marakesch annehmen
- bei vereinsinternen Trekkingtouren/ Expeditionen die obgenannten ethischen Mindeststandards verpflichtend berücksichtigen,
- die Einhaltung der Mindeststandards für Träger bei Trekking-/Expeditionsveranstalter und Individualtouristen einfordern.

ALPENVEREIN SÜDTIROL – AVS

Luis Vonmetz

Bozen, am 20. August 2002

Anhang

- "The UIAA - Ethical Code – Principles and Practice for Expeditions" 1987, Marakesch
- IPPG - Kontakte